

Immobilien-Institut ehrt seinen Förderer

UNIVERSITÄT Dr. Johann Vielberth gab den Anstoß zur Gründung des IRE|BS.

REGENSBURG. Mit einem Festakt würdigte das IRE|BS Institut für Immobilienwirtschaft der Universität Regensburg am Dienstagabend seinen Förderer Dr. Johann Vielberth zu dessen 80. Geburtstag. IRE|BS-Geschäftsführer Prof. Dr. Steffen Sebastian bezeichnete das Immobilien-Institut als „Meisterwerk des Mäzenatentums“ Vielberths. Statt einfach eine Stiftungsprofessur für diesen Fachbereich einzurichten, habe er die visionäre Idee eines eigenen Zentrums für Immobilienwirtschaft verfolgt: „Fünf Stiftungsprofessuren sollten es werden und ein eigenes Gebäude gleich noch dazu.“

Rund zehn Jahre später sind daraus sogar acht Lehrstühle und acht weitere Professuren aus den Fakultäten Rechtswissenschaft und Wirtschafts-



Uni-Rektor Prof. Dr. Thomas Strothotte (l.) und Prof. Dr. Steffen Sebastian (r.) würdigten Dr. Johann Vielberth zu seinem 80. Geburtstag. Foto: kn

wissenschaften geworden. Und selbstredend fand der Festakt im Vielberth-Gebäude, der Heimat des IRE|BS auf dem Campus, statt. Es ist übrigens das einzige Gebäude der Universität, das nach einer Person benannt ist.

Rektor Prof. Dr. Thomas Strothotte würdigte Vielberth als „Mann mit gro-

ßer Tatkraft und internationalem Weitblick“, der seine ehemalige Alma Mater stets unterstützt und beraten habe. Nach dem jüngsten Erfolg der Universität bei der Exzellenzinitiative – eine Graduiertenschule für „Ost- und Südosteuropastudien“ war am Freitag bewilligt worden – verlieh Strothotte seiner Hoffnung Ausdruck, in Zukunft auch mit der Immobilien-Thematik bei einem solchen nationalen Wettbewerb punkten zu können.

Als Geschenk überreichten Strothotte und Prorektor Prof. Dr. Jürgen Jerger dem als Kunstliebhaber bekannten Vielberth eine Druckgrafik der Studentin und Künstlerin Christina Kirchinger aus der aktuellen „Spaces“-Ausstellung. Für das IRE|BS übergaben Prof. Dr. Steffen Sebastian und Mitherausgeber Prof. Dr. Jürgen Kühling eine Festschrift mit dem Titel „Immobilienwirtschaft zwischen Ökonomie und Recht“, die das Forschungsspektrum des Instituts widerspiegeln soll.

Der Dekan der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Prof. Dr. Lutz Arnold, betonte die Verankerung des Instituts für Immobilienwirtschaft an seiner Fakultät und leitete zum akademischen Programm des Abends über. Mit Prof. Dr. Tobias Just und Prof. Frank Stellmann hielten zwei neue Professoren ihre Antrittsvorlesungen.

Stellmann ging in seinem Vortrag „Die Schriftform bei Mietverträgen – eine griechische Tragödie“ auf Fallstricke ein, die zur Folge haben können, dass die Schriftform als nicht eingehalten gilt und eine vorzeitige Kündigung des Mietverhältnisses möglich wird.

Prof. Dr. Tobias Just beschäftigte sich dagegen mit der Frage: „Wie wertvoll sind regionale Bevölkerungsprognosen für Immobilienmarktakteure?“ Bei einem Vergleich stellte er teils gravierende Unterschiede zwischen den Prognosen fest. Die demografische Entwicklung sei zwar ein Faktor, für Investoren bleibe aber Spielraum. (kn)